

# Wegeplanung

## Konzept

(Dr. Göran Hajek, Auszüge)

## „Abklärung psychischer Störungen bei Probanden der Bewährungshilfe für Jugendliche und Heranwachsende“

### Ausgangspunkt

Die Mitarbeiter der Bewährungshilfe für Jugendliche und Heranwachsende sind immer wieder in ihrer Praxis mit Probanden/Straftätern konfrontiert, bei denen ein erhöhter Klärungsbedarf hinsichtlich kriminogener Faktoren und geeigneter Interventionen besteht. Diesen Klärungsbedarf können die BewährungshelferInnen aus unterschiedlichen Gründen nicht leisten. Dadurch besteht bei ein Beratungsbedarf, den sie nach Möglichkeit durch *kontinuierliche* Zusammenarbeit mit einer *externen* Stelle erfüllt sehen möchten. Das vorliegende Konzept versucht zu beschreiben, welche Aufgaben diese Stelle wahrnehmen sollte.

### Klientel

Das voraussichtliche Klientel lässt sich schwerpunktmäßig wie folgt beschreiben:

- Gewalt- und Eigentumsdelikte
- Mehrfachtäter
- zu 90% männlich

### Diagnostik und Vermittlung:

Es gibt Probanden bei der Bewährungshilfe, die diffus erkennbar psychisch krank sind, nicht zum entsprechenden Facharzt gehen, um sich behandeln zu lassen und auch sonst nichts unternehmen, um mit der Krankheit angemessen umzugehen. Die Bewährungshilfe benötigt in diesen Fällen eine *Begutachtung*, die eine Aussage enthält,

- welche Art von Krankheit vermutlich vorliegt,

- ob eine Gefahr für den Probanden oder für andere angezeigt ist.
- Die vordringliche Fragestellung ist hier also eine angemessene und fachkundige Diagnostik und
- die Unterbreitung von Vorschlägen für angemessene Interventionen sowie
- eine prognostische Abschätzung.
- In Abstimmung mit den Bewährungshelfern sollte auch eine entsprechende Vermittlung in therapeutische Angebote erfolgen.

### **Motivationsbildung und Therapie vorbereitende Maßnahmen:**

Einige Probanden der Bewährungshilfe benötigen dringend eine Therapie, z.B. wegen Drogenabhängigkeit oder weil eine Auflage des Gerichts besteht, ein Therapieplatz aber nicht immer unmittelbar vorhanden ist, manchmal auch keine Erfolg versprechende Motivation. Hier geht es in erster Linie darum,

- mit Therapie vorbereitenden sozialpädagogischen Maßnahmen eine Behandlungsmotivation herauszubilden
- oder - wenn vorhanden - zu vertiefen und aufrecht zu erhalten.

### **Arbeitsweise der Beratungsstelle**

Die Bearbeitung eines Falles umfasst:

- Die Übergabe der Fragestellung und des Jugendlichen / Heranwachsenden von den Bewährungshelfern an die Beratungsstelle, inklusive Deliktbeschreibung (Urteil), Vordelinquenz, Hintergrundinformationen zum sozialen Umfeld (soweit bekannt), bisher erfolgte Maßnahmen (mit welchem Ergebnis) und anderes.
- Eine fachkundige Diagnostik mittels Explorationsgesprächen und Testdiagnostik.
- Die fortlaufende Abstimmung im Team der Beratungsstelle und mit den Bewährungshelfern.
- Das Erstellen einer schriftlichen Expertise (Kurzgutachten) für die Bewährungshelfer. Diese sollte neben der reinen Psychodiagnostik auch Informationen über kriminogene Persönlichkeitsmerkmale, kriminalitätsrelevante Spezifika des sozialen Umfeldes, Vorschläge für Interventionen und prognostische Abschätzungen der Gefährlichkeit enthalten.

- In Abstimmung mit den Bewährungshelfern die Vermittlung in therapeutische Angebote und andere Maßnahmen.
- Im Falle der erforderlichen Motivationsbildung / -erhaltung fortführende Gespräche (gegebenenfalls auch Gruppengespräche) und andere
- sozialpädagogische Maßnahmen.